

AUS DEM PFARRARCHIV AMPFING

vor 80 Jahren

16. Juli 1939 großer Hagelschlag - Aus der Pfarrchronik von Pfr. Josef Beißinger

„Vier Tage vor dem Patrozinium St. Margareta 20. Juli nachmittags gegen ½ 5 Uhr ging über unser Dorf (und Gemeinde) ein gewaltiger Hagelschlag hinweg. Hühnereigroße Hagelkörner verwüsteten in 10 Minuten die Ernte. Seit 1900 hat sich kein solches Unwetter mehr in unserer Gegend wiederholt. Tausende von Fensterscheiben sind eingeschlagen und die Dächer abgedeckt oder wie Siebe durchlöchert. Es ist kein Haus, das nicht bei diesem Unwetter schwer beschädigt wurde. Der Hagelschlag kam so rasch, daß es nicht möglich war, die Fensterläden zu schließen. Das Getreide wurde buchstäblich in den Boden gewälzt. Auf einem 2 Kilometer breiten Streifen, von Heldenstein her, wurde alles dem Erdboden gleich gemacht. Ungeheurer Schaden entstand den Bauern durch die Vernichtung des ganzen Getreides so unmittelbar vor der Ernte. Ein wolkenbruchartiger Regen setzte ein, in vielen Häusern stand das Wasser.

Am ärgsten wütete das Unwetter über der Ortschaft Ampfing, Bäume wurden in Mitte gespalten u. unzählige Äste abgerissen. Das Obst liegt am Boden, die Hühner u. anderes Geflügel konnten nicht mehr ob des raschen Ausbruchs des Hagels in Sicherheit gebracht werden. So rasch das fürchterliche Unwetter gekommen war, so schnell ging es vorüber. Überall lagen auf der Straße u. vor den Häusern ein ungeheuer Menge von zerbrochenen Dachziegeln und Fensterglas. Kreisleiter Schwaegerl und Bürgermeister Gollwitzer von Mühldorf trafen sofort in Ampfing ein und überzeugten sich selbst von dem verursachten Schaden. Die Fenster unserer Pfarrkirche blieben vom Hagel verschont, da der Hagel an dem Drahtgitter abprallte.

Ich war auf dem Wege nach Neufahrn. Als ich das Wetter herankommen sah, außerhalb des Dorfes kehrte ich mit m. Rade eilends heim, wollte im I. Stocke in meinem Zimmer die Fensterläden schließen, aber rasch zog ich meine Hände u. Arme zurück, da schon schwere Schlossen darauf hämmerten.“